

Notizen von der 5. Übung am 2. 11. 2024

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Kimura)

Thema: Die Einstellung zum Geld

Yokohama, den 3. November 2024

Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Kimura

„In Japan gibt es die Tradition, zu Zeremonien Geld mitzubringen. Es gibt auch Regeln dafür, in was für einem Umschlag man das Geld überreichen soll. Geschenke verstärken die Verbindung zum anderen, auch wenn das Geld ist.“

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Was soll ich machen, wenn ich meine Ersparnisse aufgebraucht habe?“

„Ich bekomme nicht viel Rente.“

„Auch mit wenig Geld kann man glücklich sein. Aber mit viel Geld ist man oft glücklicher.“

Frau Kimura interviewt Frau Watanabe.

„Ich bezahle möglichst wenig bar. Wenn man bar bezahlt, bekommt man stärker das Gefühl, kein Geld verschwenden zu dürfen.“

„Viel Kleidung ziehe ich jahrelang immer wieder an.“

„Ich habe das Gefühl, daß ich zu viel Geld für Kleidung ausgebe.“

„Einkäufe in 100-Yen-Geschäften kommen mir als Geldverschwendung vor.“

„Im Supermarkt kann ich mit meiner Kreditkarte bezahlen.“

„Viele Bücher, die ich mir gekauft habe, werde ich vielleicht nie lesen.“

Frau Watanabe interviewt Herrn Ishimura.

„Ich habe Schulden gemacht, um die Studiengebühren für meinen Sohn zu bezahlen.“

„In meiner Funktion gab es keine bezahlten Überstunden, und ich hatte

keine Lust, unbezahlt auch noch etwas für die Firma zu tun.“

„Damals hatte ich zu wenig Geld auf meinem Konto, um die Studiengebühren für meinen Sohn zu bezahlen. Da habe ich mir bei der Firma Geld geliehen. So viel Geld bekommt man normalerweise nicht geliehen, aber mein Entlassungsgeld nützte als Pfand.“

„Wir haben unseren Kindern kein Taschengeld gegeben. Sie sollten, wenn sie sich etwas kaufen wollten, uns sagen, wieviel Geld sie wofür brauchten.“

kurzes Interview: Frau Watanabe interviewt Frau Balk (Herr Ishimura).

„Als Studentin habe ich bei einem Praktikum ein bißchen Geld bekommen.“

„Mit 10000 Yen kommt man in den meisten Fällen aus.“

„Haben Sie auch als Studentin von Ihren Eltern noch Taschengeld bekommen?“

das ganze Interview: Herr Ishimura interviewt Frau Balk (Frau Kimura).

„Als Studentin habe ich manchmal mit Freundinnen kleine Reisen gemacht.“

„Wir wollen uns einen neuen Kühlschrank kaufen. Dafür sparen wir jetzt.“

kurzes Gespräch A

Manche jungen Leute wechseln die Firma, um mehr Erfahrungen zu sammeln.

Für ein höheres Gehalt muß man mehr leisten.

Wer viel leistet, bekommt vielleicht von einer anderen Firma ein gutes Angebot.

das ganze Gespräch A

Um gute Beziehungen aufzubauen, brauchen Japaner viele Jahre.

Junge Leute wechseln die Firma, um mehr zu verdienen, ^{aber} ~~und~~ ^{leben} manche ~~kommen~~
~~dabei auch die~~ ^e ~~dazu, den~~ Unterschied zwischen der ~~Realität~~ ^e und Illusionen. ~~zu~~ ^x erfahren. ~~x~~

Mit wenig Geld kommt man auch oft gut aus.

kurzes Gespräch B

In Japan funktioniert das Rentensystem nicht so gut wie in Deutschland.

„Ich bin Hausfrau; deshalb bekomme ich später nur wenig Rente.“

In Deutschland hat man ein besseres Rentensystem als in Japan. Deshalb macht man sich wegen seiner Rente keine großen Sorgen.

das ganze Gespräch B

Deutschland hat zu viele Flüchtlinge aufgenommen.

„Beim Einkaufen kaufe ich oft mehr als nötig.“

Für 5 Liter-Packungen Milch bezahlt man weniger, als wenn man an 5 Tagen je einen ~~Liter~~ kauft.

kurzer Monolog

„Heutzutage haben auch viele Japaner, wenn sie einkaufen gehen, eine Einkaufstasche bei sich.“

„In Flensburg haben wir oft gegrillt.“

der ganze Monolog

Plastiktüten kosten nicht viel, aber die meisten Deutschen wollen ~~nicht~~ dafür ^{kein} Geld ausgeben.

Wenn man in Deutschland in einem Restaurant ißt, muß man auch Trinkgeld ^b ~~gehen~~.

Vielleicht sind Reisemitbringsel für Japaner wichtig, um die guten Beziehungen zu den anderen aufrechtzuerhalten.

In Deutschland gibt man viel Geld für ein Auto aus.

Streitgespräch A-1

Wenn einem eine andere Firma ein höheres Gehalt anbietet, sollte man gleich die Firma wechseln, denn Geld hat man nie genug.

Wer die Firma gewechselt hat, hat oft Kommunikationsschwierigkeiten mit

den neuen Kollegen.

Viel Überstunden machen einen krank.

Man muß auch an die anderen Arbeitsbedingungen denken, z. B. ob man Überstunden machen muß.

Die Firma muß die Leistung der Angestellten richtig bewerten, und dazu gehört ^{ein} ~~das~~ Gehalt, das der Leistung entspricht.

Streitgespräch A-2

~~Man sollte sich immer wieder gut überlegen, womit man noch mehr verdienen kann.~~

Geld ist im Leben am wichtigsten, deshalb sollte man immer wieder daran denken, noch mehr ~~Geld~~ zu verdienen.

Man wechselt die Firma, um mehr zu verdienen, aber manche werden dann wegen ~~der~~ schlechten ^{en} Leistung bald entlassen.

Streitgespräch B-1

Das Geld, das man an einem Tag verdient hat, sollte man alles ausgeben, ehe die Sonne wieder aufgeht.

Viele haben gedacht, daß man von seiner Rente leben kann. Man hat sich

~~Illusionen gemacht: „Wenn man seine Rente bekommt, kann man davon leben.“~~

Heutzutage glaubt das niemand mehr. In Japan bekommt man nicht viel Rente.

Bis man seine Rente bekommt, sollte man sich daran gewöhnen, mit wenig Geld auszukommen.

Man sollte für später Geld zurücklegen.

Streitgespräch B-2

In seinem Testament sollte man den Staat als Erben einsetzen.

Geld löst vielerlei Probleme. Wenn man Probleme hat, sollte man selber

etwas dagegen tun und nicht darauf warten, daß der Staat eingreift.

Man sollte sein Geld nicht seinen Kindern vererben. Die sollten damit auskommen, was sie selber verdienen.

Man sollte selber entscheiden, wofür der Staat das Geld, das man ihm vererbt, verwenden soll.

Gruppenarbeit

„Er findet, daß Geld für teure Zeremonien zu bezahlen Geldverschwendung ist.“

die 1. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Wenn man bis zur Altersgrenze bei einer Firma bleibt, bekommt man insgesamt mehr Geld, als wenn man oft~~mal~~s die Firma gewechselt hat.

Japaner scheuen Risiken, weil sie auf Stabilität großen Wert legen und Überraschungen scheuen, aber Deutsche gehen gerne Risiken ein.

die 2. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Deutsche investieren mehr als Japaner.

^{das Geld für}
Für Japaner ist der Besuch einer Nachhilfeschule eine Investition in ihre Kinder, für Deutsche aber nur Geldverschwendung.

Viele Japaner denken, daß eine Putzhilfe Geldverschwendung ist, viele Deutsche aber nicht.

Für Mineralwasser ist vielen Japanern das Geld nicht mehr zu schade.

Eine Putzhilfe ist das Geld wert, das sie bekommt.

das 2. Podiumsgespräch

Geld als Zeichen des Beileids? So eine Tradition gibt es in Deutschland nicht.

Davon, was man bei einer Trauerfeier als Geldgeschenk abgegeben hat, bekommt man etwas wieder zurück.

[als Zeichen des Dankes]

Die Hinterbliebenen brauchen für die Trauerfeier viel Geld. Geldgeschenke der Trauergäste helfen dabei, *die Feier zu bezahlen*

Manche machen Überstunden, weil sie von ihrem Gehalt allein nicht leben können.

Den Firmen fällt eine Gehalterhöhung schwer, Überstunden zu bezahlen aber leichter.

Wenn man viel Überstunden macht, ist man am Wochenende zu müde, um mit seinen Kindern in einen Vergnügungspark zu gehen.

Bei manchen Familien bekommen die Kinder kein Taschengeld. Sie bekommen aber Geld von ihren Eltern, wenn sie sagen, wofür sie wieviel brauchen.

Viele Frauen freuen sich *auf teurere Gegengeschenke,* wenn sie zum Valentinstag Männern Schokolade geschenkt haben,

Als Japaner möchte man nicht, daß andere es erfahren, wenn man finanzielle Schwierigkeiten hat.

Für das Leben im Alter muß man selber sparen.

Kommentare und Kritik

„Heute morgen ist mir plötzlich eingefallen, daß Geld nichts Schlimmes, sondern etwas Gutes ist.“

„Je älter ich werde, desto mehr muß ich mir übers Geld Gedanken machen.“